Ruhige See

Autor(en): **Anacker, Heinrich**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **34 (1930-1931)**

Heft 20

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-671847

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bettler in den Tempelanlagen von Kioto. Phot. Dr. Alb. Herrlich, München.

tion und des Fortschritts. Schon kann man bei Cook sein Ticket kaufen für eine garantiert bequeme Elephantenjagd im Innersten Afrikas, eine Tigerjagd in den Tschungeln Indiens oder einen Besuch bei den Menschenfressern auf Sumatra. Bald wird es auch dafür billige Rundreisebillete geben, „Sightseeings" mit dem Fremdenomnibus, und wir erschauern bei dem Gedanken, wenn wohl der letzte traumverlorene Winkel unserer schönen Erde einer genuß- und rekordsüchtigen Menschenmenge zum Opfer gefallen sein wird.

Ruhige See.

Heut' schimmert glatt und weich,
Blaßblauer Seide gleich,
Die weite See im Mittagssonnenglaste.
Schaumlos die Wellen geh'n.
Kein Segel ist zu seh'n!
Kein Wimpel flattert windbewegt am Maste.

Ich träume tief und gut:
Mir naht auf blauer Flut,
Von sieben wilden Schwänen stumm begleitet,
Ein Mädchen schlank und hold;
Ihr Haar gesponnen' Gold —
Ich steh' verzückt, die Arme ausgebreitet...

Da wach' ich auf — allein...
Du Bild voll Rätselschein,
Was narrst du mich, daß ich in Sehnsucht leide?
Horch, überm Meer ein Sang!
Ich staun' und lausche lang —
Weit glänzt das Meer wie silberblaue Seide...

Heinrich Anacker.